

Vortrag auf der IZA-Fachtagung
„Reformbilanz der aktiven Arbeitsmarktpolitik“
Bonn, 21.-22. März 2007

Dr. Werner Eichhorst (IZA)

**„Evaluation der Evaluation –
Weiße Flecken auf der Evaluationslandkarte“**

Zusammenfassung:

Die deutsche Arbeitsmarktpolitik ist im Zuge der Hartz-Reformen grundsätzlich neu strukturiert und systematisch evaluiert worden. Die vorliegenden Evaluationsberichte der ersten drei Hartz-Gesetze belegen nun vielfach, welche der klassischen und im Zuge der Reformen veränderten Instrumente und welche neu eingeführten Maßnahmen sich durch ihre Wirksamkeit bewährt haben und für welche dies nicht gilt. Wenig ist jedoch über den weitaus größten Teil der arbeitsmarktpolitischen Aktivitäten bekannt, die im "Windschatten" der Hartz-Reformen fortgeführt und noch immer keiner systematischen Evaluation unterzogen wurden. Der Beitrag stellt die Teilnehmer- und Ausgabenstruktur der Arbeitsmarktpolitik dar und fasst zusammen, welche Instrumente der aktiven Arbeitsmarktpolitik im Rahmen der Hartz-Evaluierung mit welchem Ergebnis bewertet wurden. Damit kann beurteilt werden, welcher Teil der Mittel wirksam eingesetzt wird und wo negative oder neutrale Effekte erzeugt werden, soweit eine solche Bewertung im Untersuchungszeitraum möglich gewesen ist. Hieraus lassen sich Schlussfolgerungen für die Weiterentwicklung der Arbeitsmarktpolitik ziehen und die Anforderungen an künftige Evaluierung zu formulieren: Welche der über sechzig Instrumente brauchen wir - aus heutiger Sicht - wirklich? Welche Rolle kann eine Erfolg versprechende aktive Arbeitsmarktpolitik künftig im Rahmen der Beschäftigungspolitik spielen? Welche Implikationen hat dies für die Weiterentwicklung von SGB III und auch SGB II? Und in welchen Bereichen sind in Zukunft zusätzliche oder länger angelegte Wirkungsanalysen notwendig?